Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 45 (1951)

Heft: 24

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Schweizerischer Gehörlosenbund

Die nächste Delegiertenversammlung dürfte Mitte März 1952 in St. Gallen stattfinden. Anträge von Vereinen und Einzelmitgliedern müssen daher bis spätestens 15. Februar 1952 im Besitze des Unterzeichneten sein. Nach diesem Termin eintreffende Wünsche können aus verschiedenen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

A. Bacher, Präsident des SGB., Bümplizstrasse 12, Bern 18.

Der Welttaubstummenkongress und die Gebärdensprache

Indem ich meinen Bericht erstatte, teile ich hiermit mit, dass die Vereinigung in Bern die folgenden Delegierten für den Welttaubstummenkongress in Rom am 18./24. September ernannt hat: Fräulein Y. Steudler (hörend), E. Graf (halb taub), Carlo Beretta Piccoli (taubstumm). (Anmerkung des Schriftleiters: Die Delegierten für den Weltkongress in Rom wurden nicht vom SGB. ernannt.)

In den Strassen Roms (so schreiben die römischen Zeitungen) gehen merkwürdige festliche Gruppen spazieren. Dass es Ausländer sind, sieht man sofort. Sie tragen oft Kleidungen, die für das warme Klima Roms gar nicht geeignet sind, betrachten Schaufensterauslagen und bewundern die Denkmäler. Sie schwärmen von einem Ende der Stadt zum andern, aber sie sprechen nicht. Sie fragen Passanten und Schutzleute um Auskunft, aber sie öffnen ihren Mund nie, so als ob sie unsere Sprache ignorieren. Aber diese Leute ignorieren nicht nur die italienische, sie ignorieren alle Sprachen der Welt. Es sind nämlich die Taubstummen, die anlässlich des Weltkongresses der Taubstummen nach Rom gekommen sind, um an der Tagung in den herrlichen Räumen des Palazzos Barberini teilzunehmen. Es sind ungefähr 600 Delegierte und Beobachter aus allen Teilen der Erde. Es sind Franzosen, Deutsche, Spanier, Schweden, Dänen, Türken, Jugoslawen, Finnländer, Norweger, Aegypter, Chilenen usw. Sie alle drücken ihre grosse Freude darüber aus, sich wieder unter alten Freunden zu befinden und sie bringen viele Grüsse von taubstummen (? der Schriftleiter) Schweizern, die in der ganzen Welt zerstreut leben.

Am Morgen erwache ich in der anziehenden Pension in der Nähe der Kirche San Pietro in Vaticano, da der Kongress ja im Palazzo Barberini tagt, der Kongress, der sich mit solcher Ordnung und unter so grosser Aufmerksamkeit abwickelte. Die Taubstummen lauschten mit grösster

Aufmerksamkeit ihren vortragenden Kollegen, denn sie müssen ja die Worte ablesen und den Gesten der Hände und der Gesichtsausdrücke folgen, als ob es eine allgemeine Sprache wäre. (Anlässlich der Tagung der Schweizer Taubstummen in Bern mussten wir mit den Händen gestikulieren, um sich den anderssprachigen Kameraden verständlich zu machen.)

Dieser aussergewöhnliche Kongress unterscheidet sich sehr von andern. Hier auf den Bänken sassen die Delegierten und Kongressteilnehmer und füllten den letzten Platz. Auf dem Präsidentenstuhl ist Herr V. Jeralla aus Triest. Andere Taubstumme leiten die Entwicklung der Kongressarbeit. Ein Dolmetscher ist anwesend, für den Fall, dass man seiner Hilfe bedarf. Aber er ist fast immer untätig, denn die Chilenen, die Aegypter und die Indonesier machen sich mit ihrer schnellen und nüancenreichen Mimik sehr gut verständlich. Einmal wenigstens ist das Recht nicht auf seiten der Besitzer baritonaler Stimmen. Die Taubstummen sprechen eine international anerkannte Sprache, die irgend jemand eine mimische Stenographie der Umgangssprache genannt hat. Sie besteht aus Gesten, einer Grundgeste, bei der durch Hinzufügung einer andern ein neues Wort oder ein neuer Satz gebildet wird. Indem man einen Arm zur Brust bewegt, als ob man ein Kind wiegt, so bedeutet dies einen mütterlichen Ausdruck, und demzufolge bedeutet das ganze Wort Mutter. Solch eine Geste, gefolgt von einer schnellen Armbewegung vom Körper vorwärts, als ob irgend etwas aufgestossen würde, bedeutet «Gründung der Weltvereinigung der Taubstummen». Diese Ausdrucksweise der Gesten erinnert an gewisse ideographische und darstellende Schriften. Ausserdem sprachen verschiedene Delegierte über ihre Länder, Gebräuche, Schulen, Religionen, Rechtspflege, Arbeit usw.

Es ist sehr eindrucksvoll die zahlreichen Frauen zu sehen, viele von ihnen schön und elegant, die unter sich gestikulieren, um ihre Ansichten über den Kongress auszutauschen (oder wahrscheinlicher über die Mode und die Ehe zu plaudern).

Und nun einige Zahlen. Italien hat 45 000 Taubstumme, deren Verhältnisse besser sind, seitdem sie im Jahre 1933 die volle Anerkennung ihres Anrechtes auf Unterstützung erhalten haben. In Frankreich sind es ungefähr 50 000. In Finnland gibt es 4000, deren Unterbringung an Arbeitsplätze der Regierung obliegt. In Jugoslawien bewegt sich ihre Zahl bei 20 000 herum, während es in Schweden 2500 sind. In der Schweiz haben wir 8000 Taubstumme und die Zahl von 140 000 Tauben ist sehr eindrucksvoll. Oder sind die Angaben des zentralen Hilfskomitees falsch?

Mehr als Zahlen interessieren die sozialen Verhältnisse der Länder. Von dieser römischen Zusammenkunft wird wahrscheinlich eine Weltvereinigung der Taubstummen ausgehen, von der sich eine internationale parlamentarische Gruppe, gemäss des Vorschlages des Herrn Saggin, Rom, abzweigen wird, um die grosse Schlacht der Taubstummen aller Länder für deren Anerkennung von seiten der UNESCO zu erreichen.

Die Teilnehmer des Kongresses begaben sich dann zum Grabmal des unbekannten Soldaten, um einen Lorbeerkranz niederzulegen.

Vor Beginn der Kongressarbeit begaben sich die in Rom versammelten Taubstummen zum Papste, um ihre Huldigung darzubringen. Er sprach zu ihnen vom Balkon des grossen Hofes im Castel Gandolfo, gab ihnen seinen väterlichen Segen und sprach folgende Worte:

«Euch Taubstummen gehört unsere Liebe und Zuneigung. Gross ist unser Trost, euch so fromm und so ergeben in eurem Zustand zu sehen. Denn eure Ohren sind verschlossen den Geräuschen und Stimmen der Welt, die so oft eitel und widerspruchsvoll sind. Aber offen sind sie dagegen den Stimmen des Geistes und des himmlischen Lebens.»

Am Sonntag, den 23. September, war der Kongress beendet, und am Abend fand das grosse gesellschaftliche Zusammensein im Hotel «Exelsior» statt. Es wurde gewünscht, dass der nächste Weltkongress im Jahre 1955 wieder in Rom stattfinden soll. Hoffen wir, dass die Schweiz dabei noch zahlreicher vertreten sein wird und unter den ersten ist, die sich der kommenden Weltvereinigung anschliessen wird, zum besten unserer Familien und unserer Schulen. Carlo Beretta Piccoli, Lugano.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Schuhmacher, welche selbständig sind, werden eingeladen zu einer einmaligen Zusammenkunft zwecks Besprechung und Meinungsaustausch über Berufsfragen auf den 20. Januar 1952 in Olten, um 14 Uhr im Hotel «Emmental». Anmeldungen an den Unterzeichneten, insbesondere auch von denjenigen, die schon vor 12 Uhr eintreffen und das Mittagessen mit uns einnehmen wollen. Ehefrauen sind ebenfalls freundlich eingeladen. Nach Neujahr wird allen Angemeldeten näheres mitgeteilt. Jb. Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald.

Basel. Taubstummenbund. Predigt und Abendmahl Sonntag, den 30. Dezember, um 9 Uhr, in der Klingental-Kapelle durch Herrn Pfr. Vollenweider. Bitte, recht zahlreich erscheinen! K. Fricker.

Bern. Gehörlosen-Sportklub und Turnverein Schwerhöriger: Unterhaltungsnachmittag Sonntag, den 17. Februar 1952. Beginn 14 Uhr im Restaurant Schweizerbund, Länggasse (Tram Nr. 5 bis Mittelstrasse). Liebe Sportler, reserviert euch den 17. Februar! Nehmt Freunde und Bekannte mit! Das Programm wird nach Neujahr verschickt. — Die Vorstände der beiden Vereine wünschen allen Mitgliedern und Freunden frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Bündner-Gehörlosenverein, Gruppe «Ilanz und Umgebung». Sonntag, den 16. Dezember Adventsfeier im Hotel Bahnhof, Ilanz, um 14 Uhr. Alle Mitglieder sowie Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Grosse Weihnachtsfeier gemeinsam mit dem Taubstummenpatronat Luzern, Sonntag, den 30. Dezember, um 14 Uhr im Hotel «Union», Löwenstrasse 16, Luzern. Zu dieser schönen, familiären Feier ladet freundlich ein Der Vorstand.

A. Z.
Münsingen

Frl. M. Lüthi, Lehrerin, 315
Taubstummenanstalt, Zr
Münchenbuchsee BE

St. Gallen. Der Dezember-Gottesdienst findet am 23. Dezember um 14.30 Uhr in der Taubstummenanstalt statt (nicht am 26. Dezember!) Anschliessend Weihnachtsfeier.

Rheineck. Am 1. Januar, 14.30 Uhr, feiern wir im Saal des Gasthauses zum «Kreuz» Weihnachten. Frohe Advents- und Weihnachtszeit wünschen Taubstummenanstalt und Pfarramt.

Zürich. Gehörlosenkrankenkasse. Am Neujahrstag, den 1. Januar 1952, Zusammenkunft im Restaurant «Gsteig», Gsteigstrasse 44, um 15 Uhr. Tram 13 nach Höngg, Haltestelle Meiershof.

Gesucht

ein tüchtiger Bau- und Möbelschreiner, meistens mit Meister im Bau als Anschläger. Kost und Logis beim Meister. Eintritt im Januar. Offerten an Werkstätte für Gebrechliche, Postfach 21, Rüti (Zürich).

Zu verkaufen

1 Paar gut erhaltene Langlaufski mit Rotefella-(?)Bindung, 215 cm lang, ganz billig, bei Max Häfeli, Burgergasse 8, Burgdorf.

Unsere ausländischen Abonnenten,

die 1951 noch nicht oder nur teilweise bezahlt haben, werden gebeten, dies bis Ende des Jahres nachzuholen. Es betrifft O. G., Br. in W. Fr. 3.75; J. K., Br. b. C. Fr. 7.50; D. K.-M. in W. Fr. 5.— für den Rest des Kalenderjahres; N. M. in L. Fr. 7.50; M. N. in D. Fr. 7.50. (Alle übrigen haben bezahlt oder sind Gratisabonnenten.) Schweiz. Gehörlosen-Zeitung, Postcheck VIII 11319. Wir danken!

Inhaltsverzeichnis

Titelbild «Christ, der Retter ist da!» 353
Zu unserem Titelbild / Er ist doch auch ein Mensch 354
Weisst du noch? 356
Reise nach Norden 357
Der Oelkonflikt in Persien 358
Notizen / Geknackte Nüsse 359
Silbenrätsel 360
Aus der Welt der Gehörlosen: Ehrentafel / Berichtigung 360
Ferienkurs in Gonten 361
Hollandreise, vierter und letzter Bericht 363
Korrespondenzblatt: Schweizerischer Gehörlosenbund / Der Welttaubstummenkongress und die Gebärdensprache 365
Anzeigen 367

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.